

Erinnerung an Rudolf Tarnow

Plattdeutsche Lesung zum 150. Geburtstag des Dichters

MEDEWEGE Egal ob „Köster Klickermann“, „Ringelranken“, „De Schaulpatron von Groß Clamohn“ oder „De Lübecker Martensmann“: Rudolf Tarnows literarische Hinterlassenschaften sind so vielseitig wie das Leben selbst. Im Hofcafé Medewege gab es ganz viel Tarnow. Christian Voß, Plattsnacker und Pastor im Ruhestand, verstand es, in seiner Lesung zum 150. Geburtstages von Rudolf Tarnow (1867 bis 1933) die etwa 40 Gäste in de

„gaude olle Tied“ mitzunehmen. Eingeladen hatte der Förderverein der Kirche zu Kirch Stück, der sich um das Bauwerk kümmert, dort eine plattdeutsche Zentrum etabliert sowie viele kulturelle und kirchliche Veranstaltungen organisiert.

Christian Voß rezitierte am Freitagabend Gedichte, Anekdoten und Sprüche aus Tarnows Leben und stellte aber auch einige von Tarnows Patriotismusgeschichten um den Ersten Weltkrieg vor.

Jürgen Hansen, Vereinsvorsitzender des 2012 gegründeten Fördervereins, freute sich über den guten Zuspruch der Gäste und schilderte die stetige Sanierung der Kirch Stücker Kirche. So konnten 2016 die Sanierung aller drei Dächer und der Außenfassaden abgeschlossen werden. Auch der neue Gemeideraum mit Toilette und einer kleinen Küchenzeile wurden fertig. In diesem Jahr werden der Innenbereich von Kirchenschiff und Chor restauriert. Neben der Wiederherstellung der ursprünglichen Wandfassungen werden Maßnahmen gegen die hohe Raumfeuchtigkeit ergriffen und die Elektrizität erneuert. Im vorderen Bereich werden Podeste für die Kulturveranstaltungen eingebaut. Anlässlich der inneren Sanierung des Kirchenschiffes in diesem Jahr, soll das Ende des 15. Jahrhundert errichtete Triumphkreuz seinen alten Glanz zurückerhalten. Die Besucher der Tarnow-Lesung spendeten dafür 216,50 Euro. Gerda Jansen



Christian Voß ist Plattsnacker und Pastor im Ruhestand. Er unterstützt den Kirch Stücker Vereine mit seinen Vorträgen. FOTO: JANSEN

SY2 20. Februar 2017, S. 11